Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 54 (1960)
Heft: 11

Buchbesprechung: Buchbesprechung : Sie leben für den Frieden [Myriam Orr]
Autor: H.K.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BUCHBESPRECHUNG

Myriam Orr, «Sie leben für den Frieden». Humata-Verlag, Bern, Fr. 5.80.

Auch den Friedensgedanken verstehen wir am besten, wenn wir ihn in Menschen suchen, die ihn leben und verkörpern. Solche Menschen schildert uns Myriam Orr in diesem kleinen Buch: Danilo Dolci, den in Sizilien selbstlos wirkenden Apostel der Bruderhilfe, Abbé Pierre, der in Frankreich ein ähnliches Werk tut, den in China arbeitenden Neuseeländer Rewi Alley, Professor José de Castro, den brasilianischen Kämpfer gegen den Welthunger, Kuo Mo-jo, den chinesischen Dichter, Forscher und Friedensarbeiter, Lord Boyd Orr, den Vorgänger de Castros in der Leitung der Organisation für Ernährung und Landwirtschaft der Vereinten Nationen. Etwas aus dem Rahmen des Ganzen herausfallend, mutet der Schlußabschnitt über den Inder Swami Sivananda an, doch läßt man sich gern auch von diesem erstaunlichen Yogi erzählen, der eine so ganz von der unsrigen verschiedene Geisteswelt vertritt. Das Buch von Frau Orr ist frisch, fesselnd, einfach und doch aus weitverzweigtem Wissen heraus geschrieben und wird dem Friedenskampf bestimmt gute Dienste leisten. H. K.

WELTRUNDSCHAU

Amerika nach den Wahlen Gerade noch rechtzeitig vor Abschluß meiner Monatsübersicht wird das Ergebnis der Wahlen in den Vereinigten Staaten, vor allem der Präsidentschaftswahl, bekannt. Wie ziemlich allgemein erwartet, ist der Kandidat der sogenannten Demokratischen Partei, der 43jährige Senator John *Kennedy*, als Nachfolger Eisenhowers zum neuen Präsidenten der USA gewählt worden, wenn auch nur mit knappem Mehr. Aber ich wäre in Verlegenheit, wenn ich daraus irgendwelche Schlußfolgerungen für die künftige Richtung der amerikanischen Politik ziehen sollte, außer der Feststellung, daß sich daran grundsätzlich nichts ändern wird. Denn diese Wahl war ja in Wahrheit gar keine Entscheidung zwischen Vertretern entgegengesetzter oder auch nur wesentlich verschiedener politischer Grundauffassungen, und damit war der Wahlkampf auch keine Auseinandersetzung über politische Programme und dahinter stehende Willensrichtungen und Interessen, kein Werben um Überzeugungen und Meinungen, keine Konkurrenz von Ideen und Grundsätzen, so daß dann der Bürger nach sachlicher Abwägung des Für und Wider der beidseitigen Standorte sein begründetes Urteil hätte abgeben und der Volkswille sich hätte in freier Entscheidung bilden können. Das wäre eine *demokratische* Wahl gewesen, aus der wirklich, wie es der berühmten Formel von Abraham Lincoln entsprochen hätte, eine Regierung des Volkes, für das Volk und durch das Volk, hätte hervorgehen können.